

Kunst & Literatur in der DDR

Widerstand zwischen den Zeilen



© 2023 Hermann Selchow

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926
Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist
urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor
verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine
Zustimmung unzulässig. Die Publikation und
Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu
erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung
"Impressumservice", Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926
Ahrensburg, Deutschland

*„Wir können, was wir sehen, noch nicht glauben.
Was wir schon glauben, nicht aussprechen.“*
Christa Wolf, Kassandra

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	13
Die Geburt der Kunstbewegung in der DDR	21
Zensur und Unterdrückung künstlerischer Freiheit	29
Der Einfluss der sowjetischen Kunst auf die DDR	35
Kritische Literatur in der DDR	41
Der Fall Walter Janka – kommunistische Schauprozesse	47
<i>Einige Vertreter dieser kritischen Autoren-Bewegung</i>	<i>53</i>
DDR Theater - Systemkritik im Gewand der Klassik	109
Verbotene Kunstformen in der DDR und ihre Künstler	121
DDR-Kunst als Sprachrohr des Widerstands	131
Die Untergrundkunstszene und ihre Protagonisten	139
Geheime Ausstellungen und illegale Kunstverbreitung	148
Kunst und politische Veränderungen in den 1980er Jahren	159
Der Weg zur Wiedervereinigung in der Kunst und Literatur	171
<i>Einige Beispiele für derartige Werke:</i>	<i>174</i>
Der Kampf um die Anerkennung der DDR-Kunst	177
Die Erinnerungskultur der DDR-Kunst	187
Schlusswort	195

Ebenfalls von mir erschienen:

203

Vorwort

Lieber Leser, liebe Leserinnen,

wer in diesem Buch "Kunst & Literatur in der DDR - Widerstand zwischen den Zeilen" einen melancholischen Nachgesang auf eine vergangene Zeit erwartet, wird enttäuscht werden.

Ich bin in der DDR aufgewachsen und habe die erste Hälfte meines Lebens dort verbracht. Nichts an dieser Zeit ist politisch erstrebenswert und nichts davon sollte sich wiederholen.

Etwas mehr als die zweite Hälfte verbringe ich nun in Gesamtdeutschland - in dem manches hätte besser sein können. Dabei war es bereits um vieles besser. Man hatte hier stets die Freiheit sich hinein zu arrangieren oder ziellos durch die Jahre treiben zu lassen.

Das scheint sich letztens zu ändern. Das zu Sagende wird wieder zunehmend unsagbar. Das Gedachte von muss neu überdacht werden. Manche Worte ziehen sich wieder zwischen die Zeilen zurück und müssen dort von offenen Geistern gefunden werden.

Auch in diesem Kontext ist es mir ein großes Anliegen, Ihnen mein Buch vorzustellen - eine Sammlung von Geschichten und Geschichte über Mut, Widerstand und Kreativität in einer Zeit der Unterdrückung und des politischen Wandels. "Kunst & Literatur in der DDR - Widerstand zwischen den Zeilen" ist ein Buch, das die geheimen Stimmen der Künstler einfängt, die während der Zeit der Deutschen Demokratischen

Republik lebten und arbeiteten. Ihre Geschichten wurden oft im Verborgenen erzählt, zwischen den Zeilen ihrer Werke und vor den Blicken der Zensoren verborgen. Sie mögen hier beispielhaft für all die Menschen stehen, die trotz Sprech-, und Denkverboten wagten das Undenkbare zu denken und das Unaussprechliche auszusprechen.

Eines vorweg: Die DDR-Verantwortlichen versorgten Ihre Künstler großzügig und geizten nicht mit Förderung und Unterstützung. Der Preis für diese Großzügigkeit war die unbedingte Gefolgschaft. Man erwartete von den Künstlern das „Hohelied auf den Sozialismus“ zu singen und die staatliche Ideologie in allen Werken zu verbreiten. Die Folge war eine blühende Kunstlandschaft in allen Bereichen. Die DDR war ein Land der Künste und der Literatur. Theateraufführungen – ob Schauspiel oder Ballett und Oper – genossen großes Ansehen und bereisten die Welt mit Gastspielen.

Dennoch, die DDR war geprägt von einer ideologischen Diktatur, in der Künstler mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert wurden. Die Kunst wurde von der Partei als Mittel zur Propaganda und zur Festigung des sozialistischen Regimes betrachtet. Jeder künstlerische Ausdruck wurde sorgfältig überwacht und kontrolliert. Doch trotz dieser restriktiven Bedingungen fanden viele Menschen Wege, ihre Ideen und ihre Kritik zu äußern, indem sie die Grenzen des Erlaubten ausreizten oder sich auf subtile Weise gegen das System auflehnten.

In diesem Buch werden wir in die Welt der Kunst der DDR eintauchen, die uns einen Einblick in das Leben der Künstler gibt, die sich mit ihrer Kreativität und ihrem Widerstand mit den schmerhaften Realitäten des Alltags auseinandersetzen. Die Geschichten, die Sie hier lesen werden, sind eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen, historischen Ereignissen und kunsthistorischer Analyse. Sie erzählen von den Schwierigkeiten, die Künstler in der DDR konfrontierten, und von den innovativen Methoden, mit denen sie versuchten, dennoch ihre Botschaften zu vermitteln.

Die Kunst in der DDR war vielfältig und reichte von Malerei über Bildhauerei bis hin zu Literatur, Theater und Musik. Jeder Bereich hatte seine eigenen Helden und Pioniere, die trotz der Gefahren und Repressalien nicht aufgaben. Diese Künstler riskierten ihre Freiheit, um ihre Visionen zu verwirklichen und die Herzen der Menschen zu berühren. Sie malten heimlich politische Satiren, schrieben Gedichte über die Unterdrückung oder inszenierten Theaterstücke, die zwischen den Zeilen Widerstand leisteten. Diese kreative Subversion war ein Ausdruck der Sehnsucht nach Freiheit und des Wunsches, die Lebensbedingungen in der DDR zu verbessern.

In den folgenden Kapiteln werden wir uns mit den bekanntesten und einflussreichsten Künstlern der DDR befassen. Wir werden ihre Werke betrachten, ihre Lebensgeschichten erkunden und ihre Beiträge zur Entwicklung der Kunst in der DDR würdigen. Von den Malern der Leipziger Schule bis zu den Schriftstellern der Ost-Berliner Literaturszene werden

wir die vielfältigen Facetten dieser künstlerischen Bewegung erforschen.

Doch dieses Buch ist mehr als eine bloße Auflistung des künstlerischen Schaffens in der DDR. Es ist eine Hommage an diejenigen, die sich in einer Welt der Einschränkungen und Kontrolle nach Ausdruck und Freiheit sehnten. Es ist eine Erinnerung an die Kraft der Kunst, die selbst in den düstersten Zeiten das Licht der Hoffnung entfachen kann.

Man möge mir verzeihen, dass die Literatur mir am nächsten ist. Für mich hat sie die spannendsten Helden, die mit ihren Worten die Mauern des Schweigens durchbrachen. Autoren wie Christa Wolf, Volker Braun und Stefan Heym wagten es, kritische Themen anzusprechen und in ihren Werken die Lebensrealität der Menschen in der DDR zu reflektieren. Sie nutzten Metaphern und Allegorien, um ihre Gedanken zu verschlüsseln und dennoch eine klare Botschaft zu vermitteln.

Auch das Theater wurde zu einer Bühne des Widerstands. Regisseure wie Heiner Müller, Christoph Schroth und Frank Castorf inszenierten Stücke, die zwischen den Zeilen politische Kommentare enthielten. Sie nutzten das Medium des Theaters, um die Wahrheiten hinter den Masken zu enthüllen und die Verzweiflung und den Widerstand der Menschen in der DDR zum Ausdruck zu bringen.

Neben diesen bekannten Namen gibt es jedoch auch viele unerzählte Geschichten, die darauf warten, entdeckt zu werden. In den dunklen Ecken der DDR-Kunstszene formten sich Untergrundbewegungen, in

denen Künstler in Wohnungen und Kellern zusammenkamen, um abseits der offiziellen Kanäle ihre Werke zu präsentieren. Diese subversive Kunst, die oft im Verborgenen entstand, war ein Akt des Mutes und der Entschlossenheit, die Zensur zu umgehen und den wahren Geist der Kunst lebendig zu halten.

Dieses Buch ist eine Zusammenstellung von Erinnerungen, Anekdoten und Interpretationen, die uns helfen sollen, die Komplexität und den Widerstandsgeist in der DDR zu verstehen. Denn nicht nur im Kunstbereich wehrten sich Mutige. Auch im täglichen Leben begegneten mir Menschen, die ihrem Unmut über Mangel und Schikanen Ausdruck verliehen, ungeachtet drohender Repressalien und möglicher Verfolgung.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, dieses Buch der Öffentlichkeit vorzustellen und den Künstlern eine Stimme zu geben, die zu lange Zeit im Nichtbenötigtsein verharrten. Ihre Geschichten sind jeder Erinnerung wert und verdienen es notwendig, gehört zu werden. Durch die Auseinandersetzung mit ihrer Kunst und ihren Lebensgeschichten können wir nicht nur die Herausforderungen und Opfer der Vergangenheit, sondern auch die Notwendigkeit und den Mut dieser außergewöhnlichen Menschen erkennen. Dieses Buch soll auch eine Einladung sein, die Kunst in der DDR aus einer neuen aktuelleren Perspektive zu betrachten.

Es ist unnötig zu betonen, dass dieses Buch keine vollständige Darstellung der Kunst in der DDR sein

kann. Es gibt viele weitere Künstler, deren Geschichten noch erzählt werden müssen. Dennoch hoffe ich, dass es ein erster Schritt ist, um die Aufmerksamkeit auf dieses faszinierende und oft vernachlässigte Kapitel der Kunstgeschichte zu lenken.

Es ist meine Hoffnung, dass dieses Buch dazu beiträgt, das Bewusstsein für die Bedeutung der Kunst als Ausdrucksmittel und Form des Widerstands zu stärken. Die Geschichten, die Sie in diesem Buch lesen werden, sind nicht nur ein Rückblick auf vergangene Zeiten, sondern auch eine Ermutigung, die Werte der Freiheit, des Ausdrucks und der Menschlichkeit in jeder Gesellschaft hochzuhalten. Es ist eine Einladung auch für die künftigen Generationen, zu verhindern, dass die Wahrheit wieder zwischen den Zeilen gesucht werden muss.

Als Leser haben Sie nun die Möglichkeit, in die Welt der Kunst in der DDR einzutauchen, die Stimmen der Künstler zu hören und die Vielfalt ihrer Werke zu entdecken. Folgen Sie den Gedanken und Emotionen, die in jedem Pinselstrich, jeder Zeile und jeder Note stecken. Seien Sie bereit, überrascht, inspiriert und berührt zu werden.

Ich wünsche Ihnen eine faszinierende Reise durch die Kunst & Literatur in der DDR, eine Reise, die uns daran erinnert, dass die menschliche Kreativität und der Wunsch nach Freiheit stärker sind als jede Unterdrückung. Lassen Sie uns gemeinsam die Geschichten erzählen, die zwischen den Zeilen versteckt sind, und den Widerstand dieser Künstler würdigen.

Auch wenn dieses Buch in leichten Worten eine schwere Zeit beschreibt, vergessen Sie bitte nicht, dass wir womöglich im Begriff sind genau diese Tugenden wieder zu benötigen.

Ihr Hermann Selchow

